Zum Frühjahr

Scranton Opera Store, 508 Lackawanna Avenue.

Neue Waare! Billige Preise!

Indem nun meine Frühjahrstoffe aus allen Fabriken angekommen sind, so erlaube ich es mir, dem geehrten Publikum anzuzeigen.

Ihr werdet eine sehr große Auswahl in allen Sorten Waaren finden, größer, als wie ihr sie irgend wo anders finden könnt.

Die Preise können nicht geboten werden, da ich viele von meiner Waare sehr billig an Auction in New York und Philadelphia gekauft habe, und ist es mir daher möglich, billiger als irgend ein anderer Store zu verkaufen.

Große Auswahl in allen Sorten Kleiderstoffen **von 25 Cents an.**

Prachtvolle schwarze Alpacas von 30 Cents an, sowie alle Sorten schwarze und farbige Seidenzeuge, Silk & Wool Velours, Silk & Wool Poplins, Silk Warp Melange, Silk Crettone, Japanese Silks, Lyons Poplins, all Wool Plaids, Empress Cloths, Balermer Poplins, french Merinos, black & colored Irish Poplins, Mohair Lustres, alle zu sehr billigen Preisen.

SHAWLS! SHAWLS!

Die neuesten Frühjahrsshawls gestreift und einfarbig von $2,00 an bis zu allen Preisen.

Broche Shawls, die besten in der Stadt zu außerordentlich billigen Preisen.

Alle Sorten seidene und wollene Jacken.

„ „ gebleichte, ungebleichte und rothes Tischtücherzeug.

„ „ weiße und rothe Flannell.

Große Auswahl in allen Sorten weißen Stoffen für Kinder, Swiss Mulls, Langs Marseiles, Jaquenet & Cambrics, sowie verschiedene andere Sorten in gestreifte, karirte und glatte, zu sehr billigen Preisen.

Prachtvolle Marseilles von 25 Cents an.

„ Mulls „ 20 „ „

Muslins sehr billig. Guter gebleichter Muslin für 12½ Cents per Yard, voll Yard weit.

Neue Calicos. Unterröcke für 85 Cents das Stück. Neue deutsche Bettzeuge und Barchente, sowie gute Gänse Federn. Feine wollene Carpets sehr billig.

Kommt und überzeugt euch, bevor ihr irgend wo anders hingeht. Ihr werdet Geld sparen, wenn ihr eure Waare kauft, im **Opera Store, 508 Lacka. Ave.**, bei **J. Levy.**

Star Kleider Halle!

504 Lacka. Avenue, 504 Lacka. Avenue.

Star Kleider Halle,

NO. 504 LACKAWANNA AVENUE,

Das zuverlässigste Haus in Scranton für

Fertig gemachte Kleidung.

Alle Waaren von unserer eigenen Fabrikation.

Frühjahrs Moden, Immense Auswahl,

Perfekte Schönheiten, Novelitäten in jedem Departement,

Aechte ganz wollene Anzüge, Große Vortheile für Käufer.

Anzüge für Männer, Jünglinge, Knaben und Kinder.

Große Auswahl von Herren Garderobe-Artikel, Hüte, Kappen, Koffer, rc.

STAR CLOTHING HALL,

No. 504 Lackawanna Avenue.

Greenewald & Bruder.

Zum Zeichen des grossen Sterns.

Hotel Cossa,

321½ Penn Avenue, Scranton, Pa.,

(früher Ed. Günster's Restauration.)

Indem ich meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und einem wohllöblichen Publikum die Uebernahme des genannten Gasthauses zur Anzeige bringe, gebe ich die Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine Kunden durch vorzügliche Speisen und die besten Getränke zu befriedigen.

Die besten Journale des In- und Auslandes stets on file.

Ein separates Zimmer für Gesellschaften und Familien.

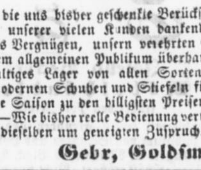
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

6f73 Gustav Cossa.

Gebr. Goldsmith,

Das älteste und größte Geschäft! von **Stiefeln und Schuhen** im **Groß- und Kleinverkauf.**

No. 304 Lacka. Avenue, Scranton.



Für die uns bisher geschenkte Berücksichtigung seitens unserer vielen Kunden dankend, haben wir das Vergnügen, unsern verehrten Gönnern und dem allgemeinen Publikum überhaupt unser reichhaltiges Lager von allen Sorten frischen und modernen Schuhen und Stiefeln für gegenwärtige Saison zu den billigsten Preisen zu offeriren.—Wie bisher reelle Bedienung versprechend, bitten dieselben um geneigten Zuspruch.

Gebr. Goldsmith.

Friedrich Lehr,

Verfertiger von

Grabsteinen,

Monumenten, Tischplatten

und allen Arbeiten, die in sein Fach einschlagen. Hält vorräthig die hübscheste Auswahl von Marmor und beschäftigt nur die besten Arbeiter. Deutsche oder englische Inschriften angefertigt.

☞ Herr Lehr war früher Werkführer in May's Geschäft.

Werkstätte: An der Hyde Park Seite von Lackawanna Avenue, zwischen Brock's Schmiede und Sommer's Holzhof. 12f

Sattlerei

Simon Schön,

Jackonstraße,

oberhalb der Main. Hyde Park, Pa., fabrizirt alle Sorten von leichten und schweren

PferdeGeschirren.

Ferner Händler in

Feinen Koffern, Reisetaschen,

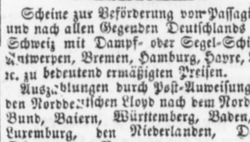
Pferdebekleidung und Sattlerei-Waaren. Deutsche, sprecht bei ihm vor. 25jr72

Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

Wilh. F. Kiesel & Co.,

Wechsel-, Passage- und Speditions-Geschäft,

zweite Thüre vom Courthause.



Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool rc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Mieths- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe rc. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Silkman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln,

Handwerksgeschirr,

Kutschen-Bolzen,

Farben, Oel, Terpenin,

Alkohol und Kitt

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

Röhren,

Refrigatoren, Wasserkühler,

Oefen und Blechwaaren

☞ **Fensterglas zu Fabrikpreisen.** ☜

Scranton, 1. Juli 1869.

Lackawanna Haus

Lackawanna Avenue, nahe dem Depot,

Chas. Tropp, Prop'r.

Das obige, in bester Weise eingerichtete Haus ist mit Allem versehen, was dem Körper zur Stärkung und Erfrischung nöthig ist.

Gutes Bier, die feinsten Weine, Liquöre und Cigarren, warme und kalte Speisen; Austern, auf jede Art zubereitet.

Ein feiner Saal für Damen und Familien.

Um zahlreichen Zuspruch ersucht seine Freund

25jn8 Chas. Tropp.

Welche Vortheile

hat die

Elias Howe Maschine

über andere?

Erstens—Das Publikum kennt sie als dauerhaft. Der beste Beweis dafür ist, daß zwanzig Jahre Gebrauch noch keine second-hand „Howe" Maschinen in den Markt gebracht haben. Dies kann nicht von anderen Maschinen gesagt werden.

Zweitens—Sie enthält ihr eigenes Material zur Ausbesserung.

Drittens—Sie hat weniger schwache Theile als jede andere.

Viertens—Sie macht einen Stich, wie bei Hand; andere thun dies nicht.

Fünftens—Man hat vollständige Controlle über beide Faden, was bei anderen nicht der Fall ist.

Sechstens—Sie liefert den Faden im Verhältniß zur Dicke des verarbeiteten Stoffes, wodurch die Schnelligkeit erhöht, das Abfallen der Stiche und Brechen der Nadeln aber vermieden wird—ein großer Vortheil vor anderen Maschinen.

Siebentens—Sie näht einen festen Saum in Cassimier, den Stich an beiden Seiten verhüllend, und ebenso auf dünnes Papier, ohne Spannung zu verursachen.

Achtens—Der Fußbeschwerer ist leicht beseitigt, wenn man eine Nadel einsetzen oder Unterarbeit einrichten will. Bei anderen Maschinen ist dies nicht so.

Neuntens—Viele neue Maschinen haben ihre Glanzperiode und ihren Verfall gehabt—ihre einst populären Maschinen sind jetzt kaum bekannt—andere haben radikale Veränderungen gemacht, um nur existiren zu können; während die Elias Howe Maschinen Companie dem Grundgedanken von „Elias Howe, Meister des Mechanismus," (die Maschine ist mechanisch korrekt und verändert sich nicht,) getreu geblieben ist und immer neue Anbauten an ihre Fabrik machen mußte und heute noch nicht den Bedarf versehen kann, obschon sie sechs Hundert Maschinen per Tag fabrizirt—gerade eine Maschine in der Minute. 15f72,1i

Zum Verkauf bei Wm. J. Crane,
324 Lackawanna Avenue, Scranton.
sowie - - - - - C. M. Marwell,
103 Marketstraße, Wilkesbarre.

Stadt und Staat.

Bezahlt. — Ein langer Winter, wie der (hoffentlich) eben zu Ende gegangene, ist besonders für ein Geschäft, das kein **cash business** thun kann, von den schlimmsten Folgen begleitet. Wir haben uns, so gut es ging, beholfen, müssen nun aber ernstlich auf sofortige pünktliche Bezahlung aller Rückstände dringen, die sich auf eine bedeutende Summe belaufen. Wer innerhalb einer bestimmten Zeit nicht bezahlt, hat Klagekosten zu gewärtigen, und die nicht des Verklagens werth sind, deren Namen werden im „Wochenblatt" veröffentlicht. 4w

Die Lizenz-Frage. Richter Harding hat am Samstag in der Local Option Wahlfrage eine ebenso unerwartete als wichtige Entscheidung abgegeben. Nachdem er in seiner langen Epistel entscheidet, daß der Clerk der Court nur die Wahlberichte zu empfangen und sie selbst der Court vorzulegen habe, zergliedert er die einzelnen undeutlichen Bestimmungen des Local Option Gesetzes und kommt zuletzt zu dem Schlusse, daß im ganzen County, mit Ausnahme der Cities Carbondale, Scranton und Wilkesbarre, keine Lizensen zum Verkauf berauschender Getränke für die nächsten drei Jahre verwilligt werden dürfen. Ferner bleiben die Strafen gegen den ungesetzlichen Verkauf wie bisher bestehen, ebenso haben die Constables die gleichen Pflichten, wie früher.

Wie gesagt, die Entscheidung ist eine höchst unerwartete und seine Argumentation verfehlt, uns zu überzeugen. Wenn ein Mann, wie Richter Ward von der Scranton Mayors Court, der selbst Temperenzler ist und der Richter Harding kein Jota an juristischen Kenntnissen nachsteht, offen erklärt, daß die Bestimmungen des Local Option Gesetzes so verworren sind, daß schwer zu entscheiden ist, ob die Stimmen der Cities mit denen des Counties und umgekehrt gezählt werden müßten, so muß man noch mehr über die Schnelligkeit erstaunen, mit der Richter Harding zu einer Entscheidung gelangte, nachdem er noch letzte Woche erklärt, daß er vielleicht im Stande sei, „bis September ein Gutachten abzugeben."

Es wird mit Recht die Frage aufgeworfen, ob denn eine Wahl unter dem Local Option Gesetz an und für sich so heilig sei, daß sie nicht angefochten werden könne. Wenn die Temperenzler im County nun die gröbsten Betrügereien begangen hätten (wie dies ja behauptet und durch Dokumente nachgewiesen wird), ist das Volk gezwungen, die betrügerischen Wahlresultate als den Willen der Majorität anzunehmen? Wo es sich darum handelte, Demokraten aus einem Amte hinauszuwerfen, um Republikanern Platz zu machen, da war Richter Harding bei der Hand! Warum verweigert er eine Untersuchung, welche zur Aufhebung eines verhaßten Gesetzes führen würde?

Vorläufig wird sich indessen wohl an der Sache nichts ändern lassen. Wir müssen uns halt bis zur Spätjahrswahl vertrösten und dann Anstrengungen machen, liberal denkende Gesetzgeber zu erwählen, um wo möglich einen Widerruf des Gesetzes herbeizuführen.

Stadtwahl. Bis vor zwei Tagen zurück schien man hier ganz und gar im Zweifel darüber zu sein, wenn eigentlich die Charterwahl stattfinde. Nach der Proklamation des Marschalls wird dieselbe am Freitag den 2. Mai (also morgen) abgehalten. Erwählt sollen werden:

12 Common Councilmänner.
4 Selekt Councilmänner.
3 Direktoren für den 4. Schuldistrikt.
2 „ „ „ 3. „
2 „ „ „ 1. „
12 Constables.
2 Jury-Commissioner.

Ebenso Wahlrichter und Wahl-Inspektoren in jedem Wahldistrikt der Stadt.

Nebst den Wahlen für Schuldirektoren ist wohl diejenige für Jury-Commissioners die wichtigste, denn von unparteiischer Auswahl der Geschworenen hängt die Rechtspflege mehr oder minder ab. Es freut uns zu hören, daß Herr **Peter Burschel**, sen., von Dunmore auf vielfache Aufforderung hin sich bereit erklärt hat, als ein Candidat für Jury-Commissioner aufzutreten. Dieses Amt ist für uns Adoptivbürger und besonders die Wirthe von großer Wichtigkeit und wir hoffen, daß Hr. Burschel die ungetheilte Unterstützung der Deutschen erhält. Für die Jury-Commissioner stimmt der ganze Gerichtsdistrikt.

Vermischtes.

— Durch die Explosion des Dampfkessels in Simpsons Sägemühle bei Moscow erlitt am Dienstag der Ingenieur Robert Giles den Tod, während der Foremann Hamacker erheblich verletzt wurde. Die anderen Arbeiter entkamen unbeschädigt.

— Joseph Fellows, den älteren Einwohnern hier wohl bekannt, starb am Dienstag in Corning, N. Y. Das Land, aus dem jetzt ein großer Theil von Hyde Park besteht, kaufte er im Jahre 1816 und es legte den Grund zu seinem kolossalen Vermögen.

— Die Abendunterhaltung des Scranton Männerchor am Samstag Abend in Schimpffs Halle war bis zum Erdrücken besucht und hat allgemein befriedigt. Christophel hat als Komiker wirklich Vorzügliches geleistet und wir hoffen, daß ihn seine jungfräuliche Bescheidenheit nicht abhält, noch öfters aufzutreten. Der Verein hat einen hübschen Ueberschuß erzielt, welcher zum Ankauf eines Melodeons verwendet werden soll.

— Harris u. Brown, vom „Bee Hive" Store, wollen allen noch zu erwartenden Schneestürmen zum Trotze am nächsten Mittwoch und Donnerstag ihre große Ausstellung von Frühjahrsmoden eröffnen. Damen von nah und fern sind dazu eingeladen.

— Herr Emanuel Wyßbrod in Archbald macht Vorbereitungen zum Bau eines Hauses an Riverstraße, welches eine Zierde für jenen Stadttheil sein wird. Der erste Stock wird für zwei Stores eingerichtet, der zweite für eine Odd Fellow Halle für Loge No. 389, und das Ganze krönt ein Marsardendach.

— Das Hotel des Hrn. Chas. Tropp an Lackawanna Avenue hat an der Front derartige Veränderungen erlitten, daß selbst die Stammgäste im Zweifel sind, ob es noch das frühere Gebäude sei. Das Vordach ist abgerissen, Thüren und alles Holzwerk neu angestrichen und auch das Innere derart renovirt, daß man sich kaum mehr auskennt.

Siehe in einer andern Spalte Anzeige über Iowa und Nebraska Ländereien. 17ap4w

— Am Freitag fiel ein vier Zoll tiefer Schnee am Pocono Berge. Auch hier fiel fast jeden Tag voriger Woche Schnee.

— Der hiesige „Republican" hält es für recht und billig, daß der Congreß auch die Portofreiheit für Zeitungen innerhalb des Counties, wo sie erscheinen, aufgehoben hat. Wir halten diesen republikanischen Weißwaschungsversuch für verfehlt. Die Mitglieder des Congresses haben mit dem Frankatur-Privilegium groben Mißbrauch getrieben und deshalb war dessen Aufhebung in Ordnung. Ist es hingegen nicht eine Steuer auf Bildung und Intelligenz gelegt, wenn man dem armen Arbeiter ein Localblatt vertheuert — und dies in derselben Congreßsitzung, in welcher sich die noblen Volksvertreter je $5,000 Regierungsgelder in die Taschen schwindelten?

— Ein Mann mittleren Alters, der ohne Zweifel wahnsinnig ist, wurde am Donnerstag von einigen Knaben im Walde nahe No. 5 gefunden und noch am gleichen Abend nach dem Stationshause gebracht. Er hatte nur die Ueberreste eines einstigen Hemdes, ein Paar helle Hosen und einen Schuh an. Obschon augenscheinlich vollkommen ausgehungert, verschmähte er doch die ihm vorgesetzten Speisen. Nach Einigen soll des Mannes Name James McGuire, nach Anderen Evan Morris sein.

— Dr. P. F. Günster wird im Laufe dieses Monats eine Tour nach Europa machen und sich längere Zeit in Deutschland aufhalten, um seine ärztliche Studien noch mehr zu vervollkommnen.

— Unter dem Titel „Frank Leslie's Amerikanische Gartenlaube" hat der genannte unermüdliche Verleger soeben die Publikation einer Unterhaltungsschrift begonnen, die in wöchentlichen Nummern oder halbmonatlichen Heften erscheint und sich durch Billigkeit, reinen Druck und hübsche Illustrationen auszeichnet. Der Inhalt ist ein sorgfältig ausgewählter; als längere Erzählung ist im ersten Hefte die Mühlbach'sche Novelle „Frauenherzen" angefangen und außerdem enthält jedes Heft eine Menge kleinerer Artikel verschiedenen Inhaltes. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Zeitungsagenturen an, oder auch direkt die Expedition: Frank Leslie, 537 Pearl Street, New-York.

— Cossa's Lunch am Montag war stark besucht und mundete allen Gästen vortrefflich. Von auswärtigen Besuchern bemerkten wir die Hrn. Ed. Günster, Julius Demois, Maj. Hancock u. A. von Wilkesbarre. Wirth und Wirthin waren, wie immer, liebenswürdig und hatten alle Arrangements aufs Beste getroffen.

— In der 11. Ward, am äußersten Ende von Pittston Avenue, wurde am Sonntag Morgen das Haus von Edward Campbell durch Feuer zerstört. Versichert für $1,400.

(Correspondenz von Wilkesbarre.)
29. April 1873.

Einige Worte zur nächsten Stadtrathswahl.

Die Wonne eines City-Charters haben wir nun einigermaßen durchgekostet und sind wohl Alle zu der Ueberzeugung gekommen, daß wir bis jetzt wenig durch diese Aenderung der Dinge profitirt haben und jetzt statt im Regen unter der Traufe stehen.

„Vorgethan und nachbedacht
hat Manchem schon groß' Leid gebracht,"
und wenn wir es noch mal zu thun hätten, würden wir es wahrscheinlich besser angreifen und uns nicht durch speculative Köpfe **„blindfolden"** lassen. Vorläufig aber läßt sich die Sache nicht mehr ändern; den Charter haben wir, das Kalb ist zum Ochsen herangewachsen. Eins aber haben wir noch, „das Recht, den größeren Theil des Stadtrathes zu erwählen," und diese Bürde nur solchen Leuten zu übertragen, denen das Wohl ihrer Mitbürger und das Gedeihen der neuen City am Herzen liegt und welche, um solche rechtschaffenen Grundsätze auch durchführen zu können, oppositionsfähig sind, d. h. zur rechten Zeit den Mund auf dem rechten Flecke und, um hier eine alte Redensart zu gebrauchen, „Haare auf den Zähnen haben." Es befinden sich in unserm City Council eine Anzahl recht tüchtiger, braver und rechtschaffener Männer, doch mit Rechtschaffenheit allein können sie gegen diese stille Allianz, gegen dieses gewisse Consortinen im Stadtrath, nach dessen Pfeife wir alle tanzen müssen, nichts ausrichten; dazu gehört Energie, Verständniß und ein unbeugsamer Wille, ein gefaßtes ehrliches Prinzip bis zum letzten „Jota" durchzufechten, dazu gehört ferner vor allen Dingen das Gefühl der „Unabhängigkeit."

Einige Mitglieder des genannten Körpers „möchten wohl gern," aber „sie können nicht", sie sind nicht unabhängig genug, auch wissen sie, daß sie sich in der Minorität befinden — Alles was sie thun können ist: „voten," d. h. wenn sie zufällig gerade in der Sitzung sind und dann natürlich „voten" sie immer „Ja". Wer wollte auch seine Haut zu Markte tragen und sich dem monopolisirenden Ring entgegensetzen? Man kann es den guten Leuten im Grunde nicht verdenken! aber man kann es auch den Bürgern nicht verdenken, wenn sie solche guten Leute nicht wieder erwählen! Es handelt sich hier um den Geldbeutel der Steuerzahler und wozu sollen sie ihr Geld für unsinnige Verbesserungen hergeben, welche in der That nur denen von Nutzen sind, welche sie auf's Tapet bringen — wir haben viele Mängel zu beseitigen, die der jetzige Stadtrath nicht sieht und sehen will; ist es nicht ein schreiendes Unrecht, daß, während fortwährend an der Verbesserung der Straßen in der Umgegend von Park Avenue gearbeitet wird, man in Moseytown und Gabtown fast in Schmutz und Schlamm versinken muß; ist es nicht lächerlich, daß wir unser Geld für eine eiserne Brücke an der South Straße, welche Tausende und Tausende kostet, verschwenden, während sämmtliche Canalbrücken in kaum fahrbarem Zustande sind? Ist es nicht rücksichtslos, daß auf ganz Breweryhill und in South Wilkes-Barre, von den Werkstätten der Wyoming Valley Manuf. Co. an, sich nicht ein einziger „Wasserplug" befindet — Wozu nun ist die Dampfspritze eigentlich gut, wenn kein Wasser da ist? Vielleicht, um damit in den Straßen herumzuparadiren! Von der Wilks-Barre Wasser Comp. läßt sich nicht erwarten, daß sie in der Sache etwas thun werden, ihr Augenmerk sind die „Dividenden"—dies ist Sache des Stadtrathes! Die Versicherungsraten auf Breweryhill sind „wegen des fast gänzlichen Mangels an Wasser" daselbst so hoch, daß die Hauseigenthümer das Geld dafür kaum erschwingen können — viele Häuser sind deswegen auch gar nicht versichert — Mit dem Gelde, welches in diesem Theile der Stadt allein in einem Jahre für Versicherungsprämien „mehr" bezahlt werden muß, könnte man alle Straßen mit **„Waterplugs"** versehen und Wasser hinaufschaffen. Erwartet der Stadtrath etwa, daß sich die Leute das Wasser selber vom Susquehanna hinaufpumpen lassen sollen. Wir werden es erleben, daß einer schönen Nachts mal ganz Breweryhill in Flammen steht und hunderte von fleißigen und strebsamen Arbeitern das wenige Hab und Gut verlieren, welches sie durch jahrelange Mühe und Arbeit erworben haben. Dann werden vielleicht einige dieser großen Herren, von Mitleid hingerissen, Sammlungen veranstalten und selbst 100 Doll. oder so unterzeichnen, um den Unglücklichen zu helfen — „bis die Sensation vorüber ist." Dann wäre es vielleicht sogar möglich, daß Breweryhill hinreichend mit Wasser versehen würde. Es ist eine alte Geschichte, daß man den Brunnen zuschüttet, wenn das Kind darin ertrunken ist.

Allen diesen Uebelständen können wir abhelfen, wenn wir Männer in den Stadtrath wählen, welche nicht blind dagegen sind und welche, wie bereits bemerkt, zur rechten Zeit das rechte Wort sprechen können. Die Bürger aller Wards, in denen in diesem Jahre Wahlen abgehalten werden, sollten sobald als möglich eine Versammlung abhalten und sich darüber einigen, welche Leute die passendsten Vertreter ihrer Interessen sein können und nur diese sollten sie wählen. Die Wahl eines Stadtrathes liegt uns in diesem hellhörigen Neste weit näher, als die Wahl irgend welcher County und Staatbeamten. Diese Wahl ist durchaus von keiner politischen Bedeutung, ob Jemand Republikaner oder Demokrat ist, hat mit der Sache gar nichts zu thun, wenn es nur in des Wortes voller Bedeutung ein „Mann" ist.

In der fünften Ward haben eine Anzahl Bürger sich soweit geeinigt, Herrn Wm. Kepner als Candidaten aufzustellen! Wenn Herr Kepner die Candidatur annimmt, so können dieselben versichert sein, daß sie den rechten Mann gefunden haben und Alle sollten wie ein Mann für denselben stimmen. Herr Kepner ist bei allen seinen Mitbürgern geachtet und als rechtschaffener Mann bekannt und ist immer einer von Denen gewesen, welche ihre Unabhängigkeit bewahrt haben und sich nicht beeinflussen lassen. Die übrigen Wards sollten diesem Beispiele folgen und das Uebrige wird sich dann schon finden.

— Am letzten Freitag Morgen gingen die Pferde der Herren Prätorius u. Frank durch und jagten in der Rate von 1.35 die Mainstreet hinauf, rannten gegen die Street-Car, daß die Glassplitter in allen Richtungen flogen, erschreckten ein halbes Dutzend andere Pferde, die ebenfalls davon liefen und explodirten schließlich den Wagen in der Nähe von Market Street mit „düppelschem Erfolg", wurden jedoch hier zum Stehen gebracht. Der Wagen wurde behufs Reparatur Bushelweis zum Wagenbauer gebracht. Glücklicherweise befand sich kein Mann auf dem Wagen. Irgend ein Unmensch soll beim Anblick der wie rasend dahin jagenden Pferde geäußert haben, daß er 20 Thaler darum gäbe, wenn Herr Frank auf dem Wagen gesessen hätte.

— Die hiesige deutsche katholische Gemeinde hielt während der Dauer der letzten Woche Missionsfeierlichkeiten in der St. Nikolaus Kirche ab. Die drei Missionäre, welche wir Gelegenheit hatten mehrere Male zu hören, sind mit einer seltenen Beredsamkeit begabt und ihre Predigten machten auf alle Zuhörer den ergreifendsten Eindruck. Die Kirche war während jeder Feierlichkeit immer gedrängt voll. Die Herren schieden, wie wir vernehmen, am letzten Montag von der Gemeinde, um ihre Missionsreise weiter fortzusetzen.

—Herr Louis Tisch, dieser unermüdliche junge Geschäftsmann, hat in seinem Grocerystore an der Mainstraße bedeutende Aenderungen vornehmen lassen, einestheils um mehr Platz zu gewinnen, anderntheils um sein Vorrath an Waaren vortheilhafter ausstatten zu können. Sein Platz kann sich jetzt neben den besten New Yorker Grocerie stores sehen lassen und da er von allen Waaren nur die besten Sorten führt, so ist es wohl der Mühe werth, wenn seine Freunde ihn fleißig besuchen und patronisiren.

— Herr George Keuser hat neben Schlingmanns Grocery Store eine Wirthschaft eingerichtet. Der Platz sieht jetzt ganz hübsch und comfortabel aus und da Herr Keuser ein prompter und gefälliger junger Mann ist und nur die besten und reinsten Getränke führt, so kann es nicht fehlen, daß seine Wirthschaft bald zu den besuchtesten der Stadt zählen wird.

— Der Dampfer Donau, auf welchem unsere deutschen Freunde die Reise nach Europa antraten, ist glücklich in Bremen angekommen.

— Die hiesige Stadtwahl findet am nächsten Dienstag, den 6. Mai, Statt und wird die Agitation dafür sehr lebhaft betrieben.

(Eingesandt.)

Die Behauptung ihres Correspondenten, daß letzte Woche Niemand in Moseytown arretirt worden sei, ist unrichtig und wurde von dem Honorablen Richter der dasigen Supremecourt entschieden widerlegt. Es sind vielmehr allein fünf Arrestanten vor den Sitz der Gerechtigkeit geführt und gebührend verhammacht worden. Und so gehört sich's auch! In Moseytown sollte wenigstens in jedem dritten Hause ein Squire wohnen, um die Leute im Zügel zu halten, aber leider fehlt es in diesem Viertel fast gänzlich an ausstudirten Rechtsgelehrten und um Squire zu sein, muß Einer schon etwas los haben — das weiß Jeder. *

Siehe in einer andern Spalte Anzeige über Iowa und Nebraska Ländereien. 17ap4w

Medizinische Schnitzer.

Von der Zeit an, als Wundärzte ihre Salben auf Waffen statt auf Wunden applicirten, bis zu dem gegenwärtigen aufgeweckten Zeitalter, haben die Aerzte oft ohne es zu wissen, bei den Kämpfen der Krankheit mit dem menschlichen Organismus Partei für die erstere genommen. Sogar jetzt noch, trotz der Lehren Jahrhunderte langer Erfahrung, glauben manche Aerzte an die Theorie, ihre von Krankheit bereits erschöpften Patienten mittelst mächtiger Abfuhrmittel, Brechmittel, Speichelerreger, Spanischer Fliegen-Pflaster oder der Lanzette zu entleeren, aber glücklicher Weise ist das Publikum intelligenter als die Doktoren veralteter Theorie, welche von Rechts wegen in das Zeitalter der Kreuzzüge gehören. Jener mächtige Verbündete der Natur in ihren Kämpfen mit den Krankheits-Ursachen, Hostetter's Magenbitteres, hat der großen Masse die Augen geöffnet, zu erkennen, wie wichtig es ist, die Lebenskraft des Körpers, wenn er von Krankheit bedroht ist, zu vermehren. Sie begreift, daß wenn der Zustand der Atmosphäre der Gesundheit ungünstig ist, es weise ist, den Körper mit einem gesunden Stärkungs- und Reizmittel zu kräftigen, um ihn auf diese Weise in den Stand zu setzen, den daniederdrückenden Einfluß einer unsanften Temperatur zu bekämpfen. Wenn die Körperconstitution und die animalischen Kräfte Angesichts der Gefahr immer so verstärkt würden, so würden viel weniger Personen an Abzehrung, Luftröhrenleiden, chronischem Rheumatismus rc. sterben, als jetzt der Fall ist. Die Ursachen, welche Bräune, Erkältungen, Kehlsucht, Rachenbräune und Katarrah erzeugen, affiziren selten ein starkes und thätiges Lebenssystem; und von allen belebenden Mischungen hat Hostetters Bitteres sich als die wirksamste bewiesen. Man behauptet nicht, daß dieses Mustermittel ein Specifikum ebenso für Lungen- und Halskrankheiten wie für Unverdaulichkeit, Leberleiden und Wechselfieber ist, aber wir nehmen keinen Anstand, zu erklären, daß es das beste aller bekannten Schutzmittel gegen alle atmosphärischen Krankheitsstoffe ist. V.

☞ Die Christiana Rebekah Gradenloge No. 64, J. O. O. F., wird am Montag den 19. Mai in John Horn's Hotel ihr erstes Stiftungsfest feiern. Das Programm der Feier ist ein sehr reichhaltiges und umfaßt Gesangsvorträge, Deklamationen und eine dramatische Vorstellung. Alle Ordensbrüder sind zu dieser Festlichkeit eingeladen und zwar bei freiem Eintritt. 2w

Verkäufe—Verlangt.

Die Agentur von

Ch. Söllner u. Sohn,

Centrestraße, Scranton, Pa.,

besorgt den An- und Verkauf von Häusern, Farms, oder deren Vermiethung, und wird alle ihr anvertrauten Geschäfte pünktlich erledigen.

Scranton, 17. April.

Heirathsgesuch.

Ein junger gebildeter Mann, mit einem guten Geschäft, wünscht sich mit einem braven Madchen oder jungen Wittwe ohne Kinder, (wegen Mangel an Damenbekanntschaft) auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege zu verehelichen. Etwas Vermögen oder 400—500 Doll. wäre wünschenswerth, doch nicht Bedingung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. 1mi2w

Gef. Adressen mit Photographie unter Chiffre J. Z. B. in der Office des Blattes abzugeben.

Zu verkaufen:

Drei Kühe. Nachzufragen bei Eugen Hänsler, nahe Filer's Mine. 1mi

Zum Verkauf.

Ein Eigenthum, das sich vorzüglich zu einem Lustgarten eignet, innerhalb der Stadtgrenzen der City von Carbondale. Wegen Einzelnheiten adressire in Englisch: R. J., Box 293, Carbondale. 1mi1m

Außerordentliche Offerte!

Ich werde an irgend Jemand, der mir Adressen von zehn oder mehr Leuten einsendet, welche $3000 bis $5000 per Jahr sicher zu machen wünschen, (Adressen von Farmern werden vorgezogen) ein Buch mit dem Census von 1870, und einen Stahlstich, genannt: „Das Alte und das Neue" (10 bei 14½ Zoll), schicken. Adressirt: J. C. Tilton, Pittsburg, Pa.

Eigenthumsverkauf

Ein werthvolles Eigenthum in Wilkesbarre, 100 Fuß Front an Hazleton Avenue, 100 Fuß Front an Lehigh Straße bei 140 Fuß tief an einer 10 Fuß Alley. Alles angebaut, mit einem nie fehlenden Brunnen, Backofen, backsteinernes Rauchhaus, Scheuer 24 bei 40 Fuß und 20 Fuß hoch (Raum darin für drei Wagen, neun Stück Vieh und acht Tonnen Heu), ebenso gutes Pavement. Geeignet für Wirthshaus, Metzgergeschäft oder beides zugleich mit Kosthaus.

Ferner ein Store mit Wohnung, nebst zwei Privatwohnungen. 24ap3m

Der Platz bringt dem Eigenthümer, nebst freier Wohnung und Store, $1,050 Rent.

Verkaufsbedingungen: — Die Hälfte am 1. Januar 1874; die andere Hälfte in fünf oder zehn Jahren, gesichert durch Mortgage.

Näheres in der Office des „Wochenblatt."

Eine seltene Gelegenheit,

um Bauholz zu kaufen.

Der Unterzeichnete verkauft 100,000 Fuß Hemlock Bauholz auf Auction an den höchsten Bieter, in Partien von 3—5,000 Fuß, je nach dem Belieben des Käufers, da ich mein Holzgeschäft abzuschließen wünsche.

Der Verkauf beginnt am **Montag den 5. Mai,** Nachmittags 1 Uhr, in meinem Holzhof in Providence, 1. Ward von Scranton.

Bedingungen: — Sechs Monate Credit, mit Interessen und gute Sicherheit.

D. F. Günther.

Fleetville, 21. April 1873—2w

Steinhauerei zu vermiethen.

Der Unterzeichnete wünscht seine Steinhauerei mit Arbeitsgeräthe und Einrichtung zu vermiethen. Die Werkstätte befindet sich unter der Lakkawanna Avenue Brücke, ist leicht zugänglich und thut die besten Geschäfte in der Stadt.

17ap Jakob Scherer.

Millionen Acker

Iowa und Nebraska Land

sind zu verkaufen durch die

Burlington & Mo. River R. R. Co.

auf zehn Jahre Credit zu 6 Proc. Zinsen.

☞ Kein Theil der Hauptsumme vor Beginn des fünften Jahres fällig.

Produkte zahlen das meiste für das Land und die Verbesserungen während der Dauer dieses generösen Credits.

Der Boden von Iowa und Nebraska ist reich und leicht zu cultiviren. Clima warm, Jahreszeiten lang. Märkte gut, Steuern niedrig und Unterricht frei für Alle.

☞ Außerordentliche Vortheile an Fracht und Passage für Käufer und ihre Familien.

Circulare mit vollständiger Auskunft gratis; verlangt so viel ihr zum Lesen und Circuliren braucht.

Kommt nach dem Westen und gedeiht, Freunde werden euch folgen.

Eine sectionelle Karte, welche die genaue Lage der Iowa Ländereien zeigt, wird für 30 Cents verkauft und eine für die Nebraska Ländereien zum selben Preise. Für Circulare und Karten wendet Euch an

Geo. S. Harris,
Land-Commissär, Burlington, Iowa.

Bemerkt gef., in welchem Blatte ihr die Anzeige sahet. 17ap4w

Zu verkaufen:

Schöne Lots, drei davon an der Franklin Avenue, eine an Mulberrystraße und die anderen an eine Alley grenzend, werden unter billigen Bedingungen verkauft. Man melde sich bei

10ap John Zeidler, Scranton.

Verlangt.—Wir geben Männern und Frauen

Beschäftigung,

die von $4 bis $8 per Tag einbringt und in nächster Nachbarschaft betrieben werden kann; es ist eine seltene Gelegenheit für solche, die ohne Beschäftigung sind oder freie Zeit haben; Mädchen und Knaben thun oft so gut, wie Männer. Einzelheiten unentgeldlich.

Adressire: J. Latham u. Co.,
292 Washington Str., Boston, Mass.
27mz6w

Pintflaschen verlangt.

Der Unterzeichnete kauft die sogenannten Pint Pickle Jars und zahlt dafür drei Cents per Stück. Ablieferungsdepot: Schad's Restauration. C. Miller, Blakely.

27mz3m

Grundeigenthum zu verkaufen.

Haus und Lot No. 10, Block 7; ferner Haus und Lot No. 6, Block 12, an Neunter Straße, Hyde Park; ferner ein Haus und Lot in Dunmore, billig zu verkaufen. Nachzufragen bei J. H. Günster oder David Ackermann.

27mz

Verlangt werden:

Fünf Aktien des deutschen Bauvereins No. 1, wofür die höchsten Marktpreise cash bezahlt werden. Man melde sich bei J. H. Günster oder C. D. Neuffer. 25apba

☞ Für den laufenden Monat bis zum nächsten Einzahlungsabend werden **$91** per Aktie bezahlt.